

MARKTPLATZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT



BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE

DER

MARKTGEMEINDE NORDHALBEN

LANDKREIS KRONACH



MARKTGEMEINDE NORDHALBEN

LANDKREIS KRONACH



Feldlerche



UNSERE VISION

Nordhalben – Natur für Genießer

Kräuterreiche Wiesen und **strukturierte Wälder**

verbinden sich bei uns zu einem
Hochgenuss der biologischen Vielfalt,
dem die **Bärwurz** eine besondere Würze verleiht.



Unsere einzigartige Natur schützen und fördern wir
mit **kreativen** Rezepten und **Begeisterung**
bei der Umsetzung.

Gemeinsam bringen wir Nordhalbener unsere Besucher und
die Region auf den **Geschmack der Biodiversität**.

INHALT

1. Unsere Gemeinde	Seite 5
2. Einführung	Seite 6
3. Handlungsfelder der Biodiversität	Seite 7
3.1 Agrarlandschaft	Seite 8
3.2 Wald	Seite 10
3.3 Gewässer	Seite 12
3.4 Siedlung	Seite 14
3.5 Naturerleben und Bewusstseinsbildung	Seite 16
3.6 Wertschöpfung	Seite 18
4. Unsere prioritären Projekte	Seite 20
5. Unsere Evaluierung	Seite 26
6. Plandarstellung	Seite 27



1.

UNSERE GEMEINDE

Die Marktgemeinde Nordhalben befindet sich im Landkreis Kronach in Oberfranken. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 2.193 ha, wovon die Waldfläche 1.355 ha beträgt (Stand 2018). Von den insgesamt 255 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche werden 68 ha als Acker und 187 ha als Dauergrünland bewirtschaftet (Stand 2016). Die Einwohnerzahl liegt bei 1.622, woraus sich eine Bevölkerungsdichte von 74 Einwohnern je km² ergibt. Neben dem Hauptort gibt es weitere 12 Ortsteile innerhalb des Marktes.

Nordhalben ist der naturräumlichen Einheit des nordwestlichen Frankenwaldes im Thüringer Schiefergebirge zuzuordnen. Die Marktgemeinde befindet sich innerhalb des Naturparks Frankenwald, welcher insgesamt eine Größe von ca. 102.300 ha umfasst. Nahezu 85 % der Gemeindefläche ist Teil des gleichnamigen Landschaftsschutzgebietes „Frankenwald“. In Nordhalben sind die beiden FFH-Gebiete „Selbitz, Muschwitz und Höllental“ sowie „Täler und Rodungsinseln im Frankenwald mit Geroldsgrüner Forst“ ausgewiesen. Des Weiteren besteht entlang der Fließgewässer das Naturschutzgebiet „Tschirner und Nordhalbener Ködel mit Mäusbeutel“ auf 45 ha des Gemeindegebietes. Das Naturschutzgebiet „Fränkische Muschwitz“ erstreckt sich im Osten Nordhalbens bis zur Mündung in die Rodach bei Krögelmühle. Sowohl auf dem Lerchenhügel und im Rüblesgrund als auch nahe Buckenreuth und südwestlich der Ortschaft Nordhalben existieren einige bedeutende Wiesenbrütergebiete, die insgesamt eine Fläche von knapp 29 ha ausmachen.

Dieser Mager- und Halbtrockenrasenkomplex ist von besonderem naturschutzfachlichem Wert und charakteristisch für den Markt Nordhalben. Aufgrund des hohen Anteils an Dauergrünland verglichen mit den Ackerflächen konnte bisher auf den mageren Wiesen und Weiden der Lebensraum für Wiesenbrüter erhalten werden. Diese Rodungsinseln sind außerdem wegen der weitläufigen Bestände an Bärwurz einzigartig und schützenswert. Zukünftig sind Pflegemaßnahmen erforderlich, um dem Artenrückgang der kräuterreichen Flora und der Avifauna entgegen zu wirken. Neben den Offenlandbereichen prägen großflächige Waldbestände des Frankenwaldes das Nordhalbener Landschaftsbild. Als Leitarten sind aufgrund der Weitläufigkeit der Wälder Schwarzstorch, Wildkatze, Feuersalamander, Luchs und Fischotter zu nennen. In den Wäldern befinden sich zahlreiche Quellbereiche, Feuchtbiotop und Fließgewässer. Als vernetzende Elemente zwischen Wald und Offenland wurden in Nordhalben an geeigneten Stellen bereits einige Hecken und Streuobststreihen angepflanzt. Diese Biotopverbundstrukturen sollen im Sinne einer „Essbaren Landschaft“ weiterhin ausgebaut werden. Im Siedlungsbereich bietet der hohe Anteil an leerstehenden Gebäuden das Potenzial, durch Flächenbegrünung nach einem Gebäudeabriss oder der Umgestaltung alter Häuser zu „Tierhotels“ die biologische Vielfalt innerorts zu fördern.



Nordhalbener Ködel

Streuobstallee

Grünes Band

Innerörtliche Grünflächen

Totholz im Wald

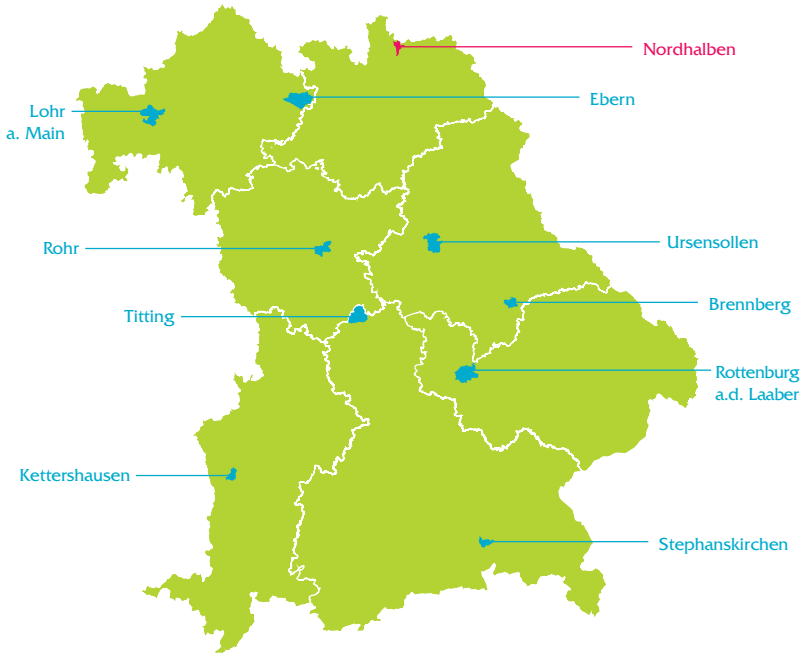


2

EINFÜHRUNG

Allgemeine Erläuterung

Im Rahmen des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ werden für zehn bayerische Kommunen gemeindespezifische Konzepte zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität entwickelt.



Diese speziell für den Markt Nordhalben verfasste Biodiversitäts-Strategie beschreibt durch die Vernetzung verschiedener Teilbereiche und regionaler Aspekte einen integrierten Ansatz. Dabei wird auf die Handlungsfelder Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben und Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung eingegangen. Die Strategie soll den Biodiversitätsschutz nachhaltig in der Gemeindestruktur verankern und basiert auf der Freiwilligkeit aller Akteure. Der Fokus liegt auf der Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte, wobei die Förderung der biologischen Vielfalt auch bedeutende Nutzeneffekte für die Kommune mit sich bringen kann. Die vorliegende Strategie stellt den aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Fertigstellung im Sommer 2020 dar. Da es sich allerdings um einen dynamischen Prozess handelt, wird

das Biodiversitäts-Konzept des Marktes Nordhalben kontinuierlich fortgeschrieben. Die Realisierung der aufgeführten Maßnahmen ist auf etwa fünf Jahre ausgelegt. Die Biodiversitäts-Strategie soll auch über diesen Zeithorizont hinaus unter Beteiligung der relevanten Akteure weiterentwickelt werden.

Gemeinsame Vereinbarung der Träger des Biodiversitäts-Projektes „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ und der projektverantwortlichen Kommunen:

- 1. Ziel** Umfassender gemeindespezifischer Maßnahmenkatalog bis Juni 2020
- 2. Ziel** Umsetzung bzw. Einleitung von 3 bis 5 konkreten Maßnahmen bis September 2021
- 3. Ziel** Einrichtung eines unabhängigen aktiven Arbeitskreises bis Dezember 2019
- 4. Ziel** Erfahrungsaustausch mit fünf Kommunen aus der Region bis September 2021
- 5. Ziel** Wahrnehmbare Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Medien bis Dezember 2019
- 6. Ziel** Integrieren des Themas „Biodiversität“ als umfassende Bildungsaufgabe

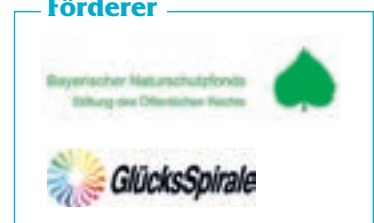
Träger



Unterstützer

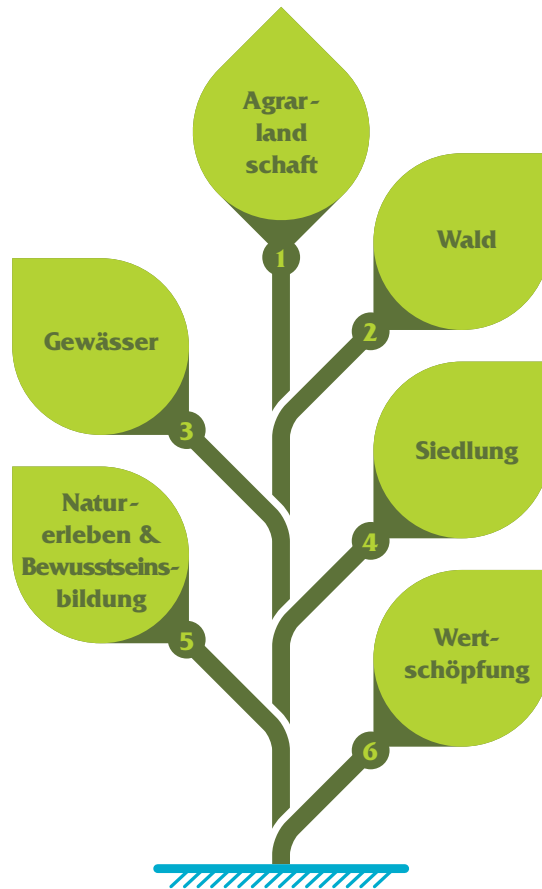


Förderer



3.

HANDLUNGSFELDER DER BIODIVERSITÄT



Um alle relevanten Aspekte bezüglich der biologischen Vielfalt zu berücksichtigen, erfolgt eine Unterteilung in die sechs Handlungsfelder Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben & Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung. Zu Beginn des Prozesses wurden im Rahmen der Workshops und Expertengespräche die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erarbeitet, um aufbauend auf dieser Ausgangslage zukünftige Ziele zu entwickeln.

Nachfolgend wurden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen formuliert, anhand derer die gesetzten Ziele erreicht werden sollen. Hierzu erfolgte in den Workshops eine Festlegung der Zuständigkeiten sowie eine Priorisierung der Maßnahmen. Die farbliche Kategorisierung in Rot 🌸 („bisher nur Idee vorhanden“), Gelb 🌻 („bereits teilweise ausgearbeitet“) und Grün 🌿 („alles vorbereitet/abgewickelt“) gibt den aktuellen Stand des Projektfortschritts wieder. Um die Maßnahmenliste und die Verantwortlichkeiten stets auf dem aktuellen Stand zu halten, wird dieser Strategie eine Excel-Liste zur Fortschreibung der Daten beigelegt.



3.1 AGRARLANDSCHAFT

3.1.1 Unsere Ausgangslage

Das Offenland der Marktgemeinde Nordhalben nimmt einen verhältnismäßig geringen Flächenanteil ein und wird überwiegend mit Grünland bewirtschaftet. Infolge kontinuierlicher Beratungen durch die Untere Naturschutzbehörde (uNB) sind etwa 85 % der Flur langfristig im Vertragsnaturschutzprogramm gemeldet. Aufgrund der Historie der Realerbteilung besteht anstatt einer großflächigen Bewirtschaftung eine struktureiche Kleinteiligkeit der Kulturlandschaft mit zahlreichen Feldrainen und Altgrasstreifen. Insbesondere auf dem Lerchenhügel, aber auch in anderen Bereichen Nordhalbens dient der Komplex von Mager- und Halbtrockenrasen als einzigartiger Lebensraum für Wiesenbrüter, Bärwurz, Arnika und verschiedene Orchideen-Arten. Allerdings kam es innerhalb der letzten Jahre aufgrund der zersplitterten Besitzverhältnisse zu mangelnder Pflege und durch den Anflug von Fichten und weiteren Gehölzen aus den nahegelegenen Waldbereichen zu Verbuschungen. Dies führt zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen für Wiesenbrüter wie die Feldlerche, das Braunkehlchen und die Grauammer. Außerdem hat die starke Verbreitung des giftigen Jakobs-Kreuzkrautes zur Folge, dass weder Teile des Grünlands beweidet noch das anfallende Schnittgut als Futter genutzt werden kann. Um den Erhalt der schützenswerten Wiesenbrüter und Pflanzenarten zu sichern, ist ein langfristig angelegtes Pflegekonzept mit angepasster Mahd notwendig. In den Bereichen östlich des Lerchenhügels außerhalb des Wasserschutzgebietes wäre eine extensive Beweidung der Offenflächen empfehlenswert. Dabei würde der Erwerb relevanter Flächen durch die Marktgemeinde Nordhalben die Umsetzung der Pflegemaßnahmen erheblich erleichtern. In Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und der Stiftung Bayerisches Naturerbe sollen zukünftig Flächen angekauft und eine langfristige Pflege abgestimmt auf den Erhalt von Wiesenbrüterlebensräumen umgesetzt werden. Als erste Schritte wurden im Jahr 2019 primär erhaltenswerte Bereiche definiert, Eigentümer ermittelt und Beratungs- und Verkaufsgespräche geführt. Obwohl das Offenhalten bedeutender Magerflächen in Nordhalben von erheblicher Relevanz ist, trägt in anderen Bereichen der Agrarlandschaft das gezielte Anlegen von biotopverbindenden Strukturen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei. Dazu eignen sich insbesondere lichte Streuobstreihen entlang von Feldwegen sowie Altgrasstreifen zwischen Feldstücken. Charakteristisch für die Region sind auch Brombeerranken und Zwergstrauchheidenraine mit Vogelbeeren. Zur Erhaltung bereits wertvoller Magerrasen und Wiesenbrütergebiete sollten Pflanzungen allerdings im Vorfeld mit der uNB abgesprochen werden. Im November 2019 pflanzte eine Schulklasse auf dem Regberg unter Anleitung des Biodiversitätsbeauftragten eine erste Streuobstreihe. Des Weiteren wurde eine Vogelschutzhecke durch eine Gruppe Jungjäger sowie ein insektenfreundlicher Wildacker angelegt. Diese Projekte wurden finanziell unterstützt durch den Bayerischen Jagdverband e.V.

3.1.2 Unsere Zukunft

Basierend auf den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden in der Agrarlandschaft folgende Ziele angestrebt:

- ❁ Erhalt und Ausweitung des Bestandes an Wiesenbrütern, Bärwurz, Orchideen und Arnika (fachspezifischer Pflegeplan)
- ❁ Steigerung des Vorkommens an Heckenbrütern
- ❁ Durchführen von extensiver Mahd und Erhalt von Altgrasstreifen
- ❁ Finden eines Bewirtschafters für Flächenbeweidung
- ❁ Einrichten eines Runden Tisches mit allen relevanten Akteuren (Eigentümer, Bewirtschaftler, Verbände, Vereine, Landratsamt, Landschaftspflegeverband etc.)

3.1.3 Unser Vorgehen

Um die genannten Ziele zu erreichen, ist das Erarbeiten und Umsetzen konkreter Maßnahmen und Handlungsempfehlungen erforderlich. Diese sind im Folgenden tabellarisch dargestellt.

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Pflege FFH-Gebiet Lerchenhügel zur Förderung der Wiesenbrüter: <ul style="list-style-type: none"> • Flächenankauf • Entfernen von Fichten • Extensive Bewirtschaftung 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenermittlung • Kontaktaufnahme mit Eigentümern; Verkaufsverhandlungen; Erarbeiten geeigneter Pflegemaßnahmen Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Ankauf weiterer Flächen • Entnahme der Fichten
	Konzept zur Bekämpfung des Jakobskreuzkrautes	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Untersuchung der Universität Bayreuth; Beratung durch die Untere Naturschutzbehörde Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Landschaftspflegeverband Frankenwald e.V. (LPV) • Erarbeitung wirksamer Bekämpfungsmaßnahmen
	Baum-Pflanzungen mit dem LPV: <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Streuobstallee am Regberg (15 Bäume) • Pflanzung von 30 Streuobstbäumen auf Privatgrund • Pflanzung von 3 Bergulmen auf Gemeindegrund 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung interessierter Bürger/-innen; Bestellung des Pflanzmaterials; Durchführen erster Pflanzungen mit Schule Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung weiterer Bäume nach Absprache mit uNB
	Pflanzung von Hecken und Förderung der Heckenbrüter	gering	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Heckenpflanzungen mit den Jungjägern durchgeführt Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung geeigneter Flächen
	Pflegekonzept zur Sommerbeweidung des Schlossbergs; alternativ: Konzept zur motormanuellen Offenhaltung und natürlichen Sukzession	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Organisieren eines Runden Tisches relevanter Akteure zur Aufklärung und Beratung der Flächenbewirtschafter	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Wiederansiedlung von Orchideen und Arnika (u.a. durch Saatgutübertragung)	gering	Erste Schritte erforderlich
	Anlage von insektenfreundlichen Blühwiesen auf naturschutzfachlich nachrangigen Flächen (Wildäcker)	-	<ul style="list-style-type: none"> • Wildäcker bereits angesät; • Anlage weiterer Blühflächen

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.2 WALD

3.2.1 Unsere Ausgangslage

Die Wälder Nordhalbens sind größtenteils in Besitz der Bayerischen Staatsforsten. Lediglich kleinere Flächen angrenzend an das Offenland sind in Privatbesitz. In der Vergangenheit konnte sich, aufgrund der Anpflanzung von Fichten aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, in vielen Bereichen kein standorttypischer Mischwald entwickeln. Aufgrund von fehlender struktureller Vielfalt sind diese Waldbestände sehr artenarm und besonders anfällig für Schäden infolge von Extremwetterereignissen und Schädlingsbefall.

Um eine Steigerung der biologischen Vielfalt zu bewirken, wird insbesondere in den Bayerischen Staatsforsten bereits seit einigen Jahren ökologischer Waldumbau im Rahmen eines regionalen Naturschutzkonzeptes betrieben. Außerdem werden durch das Ausweisen von Biotopbäumen und das Belassen von Totholz neue Lebensräume geschaffen. Die naturschutzfachliche Aufwertung von Freiflächen, Still- und Fließgewässern im Wald sowie die Gestaltung stufiger Waldränder in den Übergangsbereichen zum Offenland würden sich zusätzlich positiv auf das Vorkommen der Leitarten Schwarzstorch, Wildkatze, Luchs, Feuersalamander und Fischotter auswirken. Denn durch das Auflichten dichter Waldrandbereiche sowie das Anlegen von stufigen Waldrändern mit Staudensäumen und Hecken werden vielfältige Strukturen und Lebensräume geschaffen.

Als Ansatzpunkt für einen intakten Biotopverbund in Wald und Flur kann das „Grüne Band“ dienen. Bei diesem Vorhaben werden Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze im Sinne des Naturschutzes entwickelt. Darüber hinaus stellen die Frankenwaldtäler des Grumbachs, des Titschengrundbachs und der Muschwitz in den Wäldern Nordhalbens bedeutende Vernetzungsachsen der Grünland- und Fließgewässerarten dar. Um die Thematik der Biodiversität im Wald in der Öffentlichkeit publik zu machen, fanden bereits für interessierte Bürger/-innen von den Bayerischen Staatsforsten organisierte Führungen statt. Durch Beratungen von Privatwaldbesitzer/-innen, Informationsveranstaltungen und weitere Exkursionen sollen die relevanten Akteure für mehr biologische Vielfalt im Wald begeistert werden. Des Weiteren soll ein kommunales Waldstück ökologisch aufgewertet werden und zukünftig als Musterbeispiel gelten. Im Bereich „Winterleite“ wurden bereits im Frühjahr 2020 mögliche Pflegeschritte wie die Entnahme standortfremder Gehölze und die Freistellung seltener Baumarten durchgeführt.

3.2.2 Unsere Zukunft

Innerhalb der nächsten Jahre sollen in den Nordhalbener Wäldern folgende Ziele erreicht werden:

- ❁ Weiterentwicklung des „Grünen Bandes“ als zentrale Biotopverbundachse der Offenlandlebensräume im Wald
- ❁ Gewinnen von drei bis fünf Waldbesitzern für eine naturnahe Waldrandgestaltung
- ❁ Verringerung des Wildverbisses und Steigerung der Baumartenvielfalt
- ❁ Vorhandensein einer größeren Anzahl an Biotopbäumen
- ❁ Freistellung der Bäche
- ❁ Steigerung des Bewusstseins für Biodiversität im Wald bei Privatwaldbesitzern und in der Bevölkerung
- ❁ Höhere Wertschätzung von Totholz.

3.2.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Gestaltung stufiger Waldränder mit Privatpersonen und den Bayerischen Staatsforsten (z.B. bei Heinersberg)	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Durchführen erster Beratungsgespräche Stufige Waldrandgestaltung bei Heinersberg auf Fläche einer Privatperson im Frühjahr 2020 Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Aufwertung weiterer Waldrandbereiche
	Steigerung der Anzahl an Biotopbäumen u. des Anteils an Totholz: <ul style="list-style-type: none"> Kartierung von Biotopbäumen Beratung bezüglich Förderung VNP Wald Definieren u. Entwickeln von Totholz-Arealen 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Erste Beratung u. Führung interessierter Waldbesitzer Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Kartierung der Biotopbäume
	Weiterentwicklung des „Grünen Bandes“	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Absprache zur Maßnahmenumsetzung bei Muschwitz zwischen Bayerischen Staatsforsten u. Landschaftspflegeverband bereits stattgefunden Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Ankauf von Privatflächen durch die Bayerischen Staatsforsten
	„Musterwald“ auf kommunaler Fläche: <ul style="list-style-type: none"> Ortsnah bzw. in Wegesystem eingebunden Evtl. Amlich-Fläche einbeziehen Veröffentlichung von Informationen (auch digital) 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Ökologische Aufwertung der Waldfläche „Winterleite“ Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung einer geeigneten Musterfläche
	Ökologische Waldentwicklung in Privatwald mit Forstbetriebsleiter u. AELF Kulmbach: <ul style="list-style-type: none"> Besichtigung vorbildlicher Waldflächen Beratung Infoveranstaltung 	gering	Erste Schritte erforderlich
	Jährliche Exkursion zu Biodiversität im Wald für verschiedene Zielgruppen	-	<ul style="list-style-type: none"> Bereits im Herbst 2019 stattgefunden; weitere Exkursionen geplant

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.3 GEWÄSSER

3.3.1 Unsere Ausgangslage

Die meisten Gewässer innerhalb des Gemeindegebietes befinden sich im Wald, darunter einige Feuchtbiotope und auch zu großen Teilen die beiden Fließgewässer 3. Ordnung Nordhalbener Ködel und Rodach. Besonders in den Siedlungsbereichen wurde die Rodach stark bis vollständig verändert und ist infolge der vorhandenen Querbauwerke nicht durchgängig. Aufgrund der Ausweisung der FFH- und Naturschutzgebiete sind die Nordhalbener Ködel und die Fränkische Muschwitz unter Schutz gestellt und befinden sich insgesamt in einem relativ naturnahen Zustand mit nur mäßigen Veränderungen der Gewässerstruktur. Ein Indikator für den guten Gewässerzustand ist das Vorkommen des Schwarzstorchs und die hohe Artenvielfalt entlang der Gewässer. In Nordhalben dienen insbesondere die Täler des Titschengrundbachs und des Grumbachs der Ausbreitung und Vernetzung von Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise der Zweigestreiften Quelljungfer. Deren Vorkommen am Titschengrundbach sollte bei zukünftigen Maßnahmen berücksichtigt und gefördert werden.

Die Nordhalbener Ködel wurde ehemals zum Holztransport verwendet und dementsprechend abschnittsweise zu Zwecken der Flößerei verbaut. Diese Konstruktionen stehen teilweise unter Denkmalschutz und haben bei der Bevölkerung einen historischen Stellenwert. Eine Entfernung dieser Verbauungen ist aus naturschutzfachlicher Sicht sinnvoll, sollte zuvor allerdings mit den relevanten Akteuren abgestimmt werden. Weiterhin sind bei einer ökologischen Aufwertung der Gewässer stets die Belange des Hochwasserschutzes zu berücksichtigen. Um die Gewässer ökologisch aufzuwerten, wurden bereits an einigen Stellen entlang der Bäche standortfremde Fichten entfernt. Zukünftig sollen außerdem bestehende Teiche renaturiert, Feuchtwiesen angelegt und weitere Feuchtbiotope sowohl im Wald als auch in der Flur geschaffen werden. Dabei dienen Feuchtbiotope im Wald nicht nur zu Zwecken des Naturschutzes, sondern beugen auch der Waldbrandgefahr vor. Um den derzeitigen Zustand aller Gewässer ganzheitlich zu erfassen und empfehlenswerte Maßnahmen auszuarbeiten, soll für den Markt Nordhalben ein Gewässerentwicklungskonzept mit Handlungsempfehlungen erstellt werden.

3.3.2 Unsere Zukunft

Bezüglich der Gewässer werden in Nordhalben folgende Ziele angestrebt:

- Erhalt und Förderung vorhandener Gewässerstrukturen
- Reduzieren des Fichtenvorkommens entlang der Bäche
- Erhöhung der Anzahl an Feuchtwiesen und Anlage von Tümpeln
- Ökologische Aufwertung von Stillgewässern.

3.3.3 Unser Vorgehen

Diese Ziele sollen mit darauf abgestimmten Maßnahmen erreicht werden:

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Freistellung der Biotopteiche am Rüblesgrund (Tümpel, Feuchtwiesen)	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Absprache der Maßnahmen mit Eigentümern und WWA Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Entbuschung an den Teichen
	Entfernen von standortfremden Gehölzen (insbesondere Fichten) entlang der Bäche in Kooperation mit Eigentümern	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Fichtenentnahme durchgeführt Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Gespräche mit Eigentümern und Entfichtungen
	Ankauf und Optimierung von Feuchtlebensräumen: <ul style="list-style-type: none"> • Feuchtfläche im Rodachtal in Kooperation mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und Stiftung Bayerisches Naturerbe • Feuchtwiesen mit Märzenbechern 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Eigentümer • Durchführen von Verkaufsverhandlungen Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenplanung
	Freistellung und Förderung eines naturnahen Gewässerverlaufs des Titschengrundbachs: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem WWA • Ggf. Kooperation mit Freiwilligem Ökologischem Jahr • Maßnahmen zum Schutz der Zweigestreiften Quelljungfer 	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Naturnahe Gestaltung der Nordhalbener Ködel: <ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch zur Absprache relevanter Akteure • Festlegen relevanter Abschnitte und Maßnahmenplanung • Freistellung und abschnittsbezogene Entfernung von Verbauungen in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Höheren Naturschutzbehörde 	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Wiederherstellung von Feuchtbiotopen im Forstrevier Nordhalben der Bayerischen Staatsforsten	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Gespräche mit Eigentümern zur ökologischen Aufwertung von Teichanlagen <ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Eigentümer bezüglich ökologischer Maßnahmen • Ankauf der Teiche bei Aufgabe der Fischzucht sofern möglich 	mittel	Erste Schritte erforderlich

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.4 SIEDLUNG

3.4.1 Unsere Ausgangslage

Je nach Gestaltung der Siedlungsbereiche können Lebensräume geschaffen und Artenvielfalt gefördert werden. So gibt es in Nordhalben mehrere Aspekte, in denen diesbezüglich Verbesserungsbedarf besteht. Eine im Dezember 2019 durchgeführte vorbereitende Untersuchung im Rahmen der Städtebauförderung bestätigte städtebauliche Missstände aufgrund eines hohen Versiegelungsgrades und einer stetigen Zunahme von kurz- bis mittelfristigen Leerständen in den Nordhalbener Ortschaften. Ziel ist ein Rückbau der Gebäude insbesondere in den Seitenstraßen, um die Lebensqualität zu erhöhen. Ein Abriss ungenutzter Häuser mit anschließender fachgerechter Begrünung und Gestaltung der Flächen trägt zur Entsiegelung und mehr Grün innerorts bei. Im Jahr 2020 wurde bereits der Rückbau und die anschließende Freiflächengestaltung zweier Gebäude in der Ortschaft Nordhalben durchgeführt. Anstelle des Hauses in der Bahnhofstraße wurde eine Blühwiese angelegt, auf die im Herbst 2020 Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Auf dem Grundstück in der Kronacherstraße ist in Zusammenarbeit mit der Kreisfachberaterin ein Mustergarten in Planung. Sofern ein entsprechendes leerstehendes Gebäude unmittelbar an ein Wohnhaus angrenzt, kann ein Abriss allerdings aufgrund der notwendigen Vorkehrungen zur Gewährleistung der Statik sehr kostenintensiv sein. Hier bietet sich der Erhalt der Gebäude und die Umgestaltung zu „Tierhotels“ an.

Auch durch das Anbringen von Nisthilfen können Lebensräume geschaffen werden. Diesbezüglich wurden bereits mehrere Gebäudebrüter-Kästen für Schwalben und Mauersegler, Nisthilfen für Sperlinge, Meisen und Stare sowie Gartenschläfer-Kobel auf Gemeindegrund angebracht. Außerdem wurde ein Aufruf an die Bevölkerung im Gemeindeblatt veröffentlicht, durch das Aufhängen von Nisthilfen einen Beitrag für mehr biologische Vielfalt im Siedlungsbereich zu leisten. Ebenso wie der geplante Mustergarten soll auch dieses Projekt dazu anregen, Privatgärten naturnäher zu gestalten. Weiterhin werden Beratungen für interessierte Privatpersonen durchgeführt, bei denen Maßnahmen für Biodiversität im eigenen Garten empfohlen werden.

Zudem gibt es zahlreiche kommunale Flächen wie Straßenbegleitflächen, Baumscheiben und innerörtliche Grünstreifen, mit deren ökologischer Aufwertung bereits begonnen wurde. Unter anderem wird auf Mulchen und den Einsatz von chemischem Pflanzenschutz verzichtet, lediglich standortgerechtes autochthones Saatgut und Pflanzmaterial verwendet und die Mahdhäufigkeit auf ein- bis zweimal pro Jahr reduziert. Dadurch will die Gemeinde als Vorbild für die Bürger/-innen vor Ort dienen. Die Gesamtheit der umzusetzenden Maßnahmen sollen nachhaltig in einem Pflegekonzept für kommunale Flächen festgesetzt werden.

3.4.2 Unsere Zukunft

Die gesetzten Ziele für das Handlungsfeld Siedlung lauten:

- ✿ Entfernen von nicht nutzbaren Gebäuden bzw. Umnutzung als „Tierhotel“
- ✿ Begrünung von öffentlichen und teils privaten Verkehrsflächen
- ✿ Reduktion der Mahdhäufigkeit auf kommunalen Grünflächen
- ✿ Pflanzung von Bäumen im Siedlungsbereich
- ✿ Naturnähere Gestaltung von Privatgärten
- ✿ Reduzieren nächtlicher Lichtquellen (v.a. öffentliche, aber auch private).

3.4.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Flächenentsiegelung und Abriss von Leerständen (u.a. Pflanzung von Bäumen) • z.B. bei „Klagemauer“ • Ökologische Aufwertung des ehemaligen Firmengeländes Polytec	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Abriss von fünf Leerständen • Planung zukünftiger Nutzung • Umgestaltung zu Grünflächen Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Entsiegelung weiterer Flächen
	Gestaltung einer innerörtlichen kommunalen Musterfläche durch die Kreisfachberaterin	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Fläche (ehem. Leerstand) Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Maßnahmenempfehlung durch Kreisfachberaterin
	Naturnähere Gestaltung von Privatgärten (Beratung interessierter Bürger/-innen; Unterstützung bei der Auswahl von geeignetem Pflanzmaterial)	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Beratungen bereits durchgeführt Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beratungen anbieten
	Begrünung des Kreisverkehrs in Kooperation mit dem Staatlichen Bauamt Bamberg	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Absprache mit staatl. Bauamt • Ansaat der Fläche Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung von Sträuchern
	Pflanzung von Blühsträuchern und Naschhecken auf dem Schulspielplatz	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Planung abgeschlossen Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung der Sträucher
	Pflegekonzept für kommunale Flächen (u.a. Reduktion der Mahdhäufigkeit) z.B. Fläche bei der Alten Schule in Heinersberg	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise bereits Verzicht auf Mulchen und chemischen Pflanzenschutz Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung des Konzeptes zur ökologischen Gestaltung der Alten Schule
	Anbringen von Nisthilfen (Gebäudebrüter, sonstige Vögel u. Gartenschläfer)	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • 16 Nisthilfen bereits angebracht Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Bestellen u. Anbringen weiterer Nisthilfen
	Pflanzung essbarer Sträucher innerorts	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Einige Pflanzungen bereits vorbereitet bzw. durchgeführt Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung weiterer Sträucher
	Nutzung von Leerständen als Tierhotel und Umbau ungenutzter Gebäudeteile zu Fledermaus-Quartieren	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Akquirieren von Fördermitteln • Ermittlung geeigneter Fledermaus-Quartiere mit Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken
	Reduktion öffentlicher Lichtquellen	gering	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsanalyse

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.5 NATURERLEBEN UND BEWUSSTSEINSBILDUNG

3.5.1 Unsere Ausgangslage

Um die biologische Vielfalt langfristig zu steigern und dieses Ziel in der Marktgemeinde zu verankern, ist das Mitwirken der Nordhalbener Bevölkerung unerlässlich. Allerdings ist die Wertschätzung für die heimischen Besonderheiten der Natur noch entwicklungsfähig. Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die Information der Bürger/-innen soll deren Bewusstsein für Biodiversität gefördert und Interesse geweckt werden. Im Dezember 2019 wurde daher ein Info-Stand zum Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ durch den Projektmanager betreut und im Gemeindeblatt regelmäßig über aktuelle Maßnahmen in der Marktgemeinde Nordhalben, wie beispielsweise die Hecken und Streuobstpflanzung, informiert. Zudem zeigen sich die Schulen und Kindergärten engagiert und werden in die Projekte mit einbezogen. So ist seit Herbst 2019 die naturnahe Gestaltung des Schulspielplatzes in Planung. Zukünftig soll das bestehende Angebot an Führungen, Exkursionen und Erlebnistagen ausgebaut werden.

Im Frühjahr 2020 wurden Hinweisschilder zu vier verschiedenen Biodiversitäts-Themen sowohl in den Siedlungsbereichen als auch außerhalb angebracht, um beispielsweise vermeintliche „Unordnung“ auf nicht gemähten Flächen zu erklären. Die Resonanz dazu war durchweg positiv. Besonders die Bärwurz soll durch die Entwicklung eines „Bärwurz-Diploms“ in Kombination mit einer interaktiven Wanderroute vermehrt in den Fokus gerückt werden. Außerdem hat sich ein Fotograf dazu bereiterklärt, anhand von eindrucksvollen Naturbildern die Landschaft Nordhalbens von seiner schönsten Seite darzustellen.

Von besonderer Relevanz ist das Durchführen von Beratungsgesprächen. Dies betrifft sowohl die Bewirtschaftung privater Waldstücke und Ackerflächen als auch die Gestaltung der eigenen Gärten in den Ortschaften. Durch das Beitragen jedes Einzelnen können vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen werden, die als Trittsteine wirken und deren Überleben sichern.

Für eine erfolgreiche Organisation und Umsetzung der Projekte ist eine zuständige Personalstelle dringend erforderlich, denn das naturschutzfachliche Potenzial der Marktgemeinde Nordhalben ist insbesondere aufgrund der einzigartigen Wiesenbrüteregebiete bemerkenswert. Allerdings bedarf der Erhalt der schützenswerten Lebensräume einer kontinuierlichen Betreuung, was einen sehr hohen Zeitaufwand bedeutet. Durch das Schaffen einer Personalstelle können zahlreiche Maßnahmen langfristig umgesetzt und zielführend abgewickelt werden.

3.5.2 Unsere Zukunft

Nordhalben möchte im Bereich Naturerleben und Bewusstseinsbildung erreichen:

- ❁ Feste Zuständigkeiten für eine langfristige und kontinuierliche Betreuung der Maßnahmenumsetzung
- ❁ Ausweitung der bestehenden Programme für Kinder und Jugendliche
- ❁ Biologisch vielfältige Gestaltung des Schulspielplatzes
- ❁ Vermittlung von Wissen über die Bärwurz
- ❁ Wecken von Interesse für die Landschaft und Steigerung des Landschaftserlebens
- ❁ Bekanntheit Nordhalbens in der Umgebung als „Essbare Landschaft“
- ❁ Überregionale Bekanntheit Nordhalbens bezüglich Biodiversität durch Öffentlichkeitsarbeit.

3.5.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	„Gartentour“ zur Besichtigung von naturnahen Gärten und Teichen (Informationstag mit Kreisfachberaterin)	hoch	• Organisation abgeschlossen Nächste Schritte: • Terminvereinbarung
	Fotografieren der Nordhalbener Natur für Öffentlichkeitsarbeit	mittel	• Fotograf bereits gefunden Nächste Schritte: • Ablichten der Motive
	Einbezug des Themas „Biodiversität“ auf neuer Gemeindehomepage	gering	• Freischaltung des Teilbereichs „Biodiversität“ auf Homepage Nächste Schritte: • Befüllen der Homepage mit Inhalten
	Aktionen rund um den Wiesen-Panorama-Weg (Führungen, Einbindung in übergeordnetes Marketing)	gering	• Veranstalten von Führungen durch Naturpark-Ranger Nächste Schritte: • Ausbau der Angebots-Palette
	Einrichten einer Personalstelle mit Zuständigkeit für Biodiversitäts-Projekte	hoch	Erste Schritte erforderlich: • Akquise von Finanzierungsmöglichkeiten
	Einführung des „Bärwurz-Diploms“ (Wanderroute mit interaktiven Stationen)	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Ausbau des Kinder-Programms: • Ferienprogramm mit Naturpark-Ranger • Walderlebnistage in Kindergarten und Schule • Müllsammelaktion • Familienwanderungen • Hecken-Exkursion mit Revierförster	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Thema „Biodiversität“ als Teilaspekt des Nordhalbener Kunstsommers	mittel	Erste Schritte erforderlich
	Anbringen von Hinweisschildern: • Gehölze und Hecken • Gärten und innerörtliche Grünflächen • „Essbare Landschaft“ • Feuchtbiotope und Gewässer	-	• Schilder bereits gestaltet, bestellt und angebracht; • weitere Schilder sollen folgen

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.6 WERTSCHÖPFUNG

3.6.1 Unsere Ausgangslage

Durch eine Ausweitung des touristischen Angebots, gezielte Besucherlenkung und das Vermarkten regionaler Produkte kann der Einsatz für die biologische Vielfalt positive finanzielle Auswirkungen mit sich bringen. Dazu ist die Darstellung der Einzigartigkeit Nordhalbens von Bedeutung, um Besucher aus umliegenden Regionen für Nordhalben zu begeistern. Das Potenzial der Marktgemeinde stellt zum einen das Erleben der Natur dar, wozu die Bärwurzweiden und Wiesenbrütergebiete sowie die großflächigen Waldbereiche mit ihren strukturreichen Flusstälern zählen. Zum anderen können regionale Produkte unter Berücksichtigung der biologischen Vielfalt produziert und anschließend verkauft werden. Hierfür bietet sich die Herstellung von Lebensmitteln aus Bärwurz, Wild oder Weidetieren an.

Für die Vermarktung ist eine Kooperation der Landwirte, Flächenbewirtschafter, Produktionsstätten und Gastronomiebetriebe erforderlich. Der Vertrieb der Nordhalbener Biodiversitäts-Produkte kann außerdem durch den Naturpark Frankenwald und den Tourismusverband unterstützt werden. Zudem bietet die Inanspruchnahme von Agrarumweltmaßnahmen Landwirten die Möglichkeit, finanzielle Einbußen auszugleichen, die infolge einer naturschonenden Bewirtschaftungsweise entstehen können. Die Einhaltung gewisser naturschutzfachlicher Anforderungen kann durch die Inanspruchnahme von Agrarumweltmaßnahmen unterstützt werden. Dazu werden durch die Untere Naturschutzbehörde kontinuierlich Beratungsgespräche durchgeführt, was durch eine Aufstockung des beratenden Fachpersonals weiter ausgebaut werden kann.

3.6.2 Unsere Zukunft

Im Rahmen der Workshops wurden folgende Ziele erarbeitet:

- ❁ Aufbau von Vermarktungsstrukturen
- ❁ Verkauf heimischer Produkte an zentralem Verkaufspunkt und Vermittlung von Hintergrundinformationen
- ❁ Angebot regionaler Produkte in den Nordhalbener Gastronomiebetrieben
- ❁ Identifikation der Bevölkerung mit heimischen Produkten (Kräutern etc.) und dadurch erhöhtes Interesse am Erhalt der Biodiversität
- ❁ Ausweisung einer Wanderroute mit interaktiven Stationen (Beispielthemen: Dammwild, Kräutertwiesen, Herstellungsprozesse/Verarbeiter).



3.6.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Beratung zu landwirtschaftlichen Förderprogrammen (Ziel: Extensive Mahd u. Erhalt von Altgrasanteilen) <ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch mit Eigentümern, Pächtern, Bewirtschaftern, Untere Naturschutzbehörde, Landschaftspflegeverband etc. • Einzelbetriebliche Beratung 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen finden bereits statt Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Sollen ausgeweitet werden
	Information der Bürger/-innen über Biodiversität in Nordhalben (Mitteilungsblatt, Aushänge u. Homepage) <ul style="list-style-type: none"> • Anfrage beim Bayerischen Rundfunk bez. Berichterstattung • Vorträge von Fachperson zu diversen Themen (z.B. Uhu und Eulen); • Anbieten eines Fotokurses 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits Informationen über Projekte in Mitteilungsblatt Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren des Vortrags
	Vermarktung von Wild in Nordhalbener Gastronomien (z.B. Wildschwein-Wurst mit Bärwurz)	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Jährliches Event „Nutzung regionaler Produkte“ (Kochkurs)	hoch	Erste Schritte erforderlich
	Verstärkte Zusammenarbeit mit Naturpark Frankwald, Tourismusverband und weiteren Akteuren (Nordhalbener Biodiversitäts-Angebote und -Produkte, Geführte Wanderungen, Bärwurz-Diplom)	hoch	Erste Schritte erforderlich

Legende: „bisher nur Idee vorhanden“ „bereits teilweise ausgearbeitet“ „alles vorbereitet/abgewickelt“



4.

UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

Von den aufgelisteten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen aller sechs Handlungsfelder sind fünf Projekte als besonders relevant herausgehoben. Die Projektauswahl erfolgte vor dem Hintergrund der Bewertung durch die Teilnehmer/-innen des dritten Workshops und in Abstimmung mit der Marktgemeinde Nordhalben. Für diese Projekte wurden weitere Planungsschritte ausgearbeitet und mit einem potenziellen Zeithorizont hinterlegt. Des Weiteren sind für jedes dieser Projekte die Aspekte aufgelistet, die bei der Kostenkalkulation berücksichtigt werden müssen.

Neben der Information über mögliche Finanzierungen sind zudem die Verantwortlichkeiten und der aktuelle Stand des Projekts dokumentiert. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf die Nennung von Namen verzichtet. Die zuständigen Privatpersonen, die sich im Rahmen der Workshops bereiterklärt haben, sind in einer digitalen Maßnahmenliste aufgeführt.

Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
<div data-bbox="69 1242 252 1499" style="background-color: #92d050; border-radius: 50%; padding: 10px; display: inline-block; text-align: center;"> Agrar- land- schaft 1 </div> <p data-bbox="299 1069 687 1177">Pflege des FFH-Gebietes Lerchenhügel zur Förderung der Wiesenbrüter und Bärwurz:</p> <ul data-bbox="299 1203 662 1384" style="list-style-type: none"> • Flächenankauf • Entfernen von Fichten • Extensive Bewirtschaftung/ Beweidung 	<ul data-bbox="773 1069 1400 1981" style="list-style-type: none"> • Absprache des Vorgehens mit dem Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV) • Erfassung des Ist-Zustandes • Priorisieren relevanter Bereiche • Kontaktaufnahme mit Eigentümern und Bewirtschaftern zur Absprache der Verkaufsbereitschaft • Durchführen von Verkaufsverhandlungen • Ankauf der Flächen finanziert durch die Stiftung Bayerisches Naturerbe • Erarbeiten von Entwicklungszielen • Festlegen angepasster Pflegemaßnahmen und Erstellen eines langfristigen Konzeptes • Entfernen des Fichtenaufwuchses und sonstiger Gehölzsukzession • Gewinnung interessierter Landwirte für kontinuierliche Flächenpflege • Offenhaltung der Flächen durch angepasste Mahd oder Beweidung • Monitoring der Flächenentwicklung 	<p data-bbox="1447 1069 1604 1097">Sommer '19</p> <p data-bbox="1447 1161 1604 1189">Sommer '19</p> <p data-bbox="1447 1219 1604 1246">Sommer '19</p> <p data-bbox="1463 1276 1587 1304">Herbst '19</p> <p data-bbox="1463 1368 1587 1395">Herbst '19</p> <p data-bbox="1463 1425 1587 1453">Winter '19</p> <p data-bbox="1447 1517 1604 1545">Frühjahr '20</p> <p data-bbox="1447 1575 1604 1602">Frühjahr '20</p> <p data-bbox="1463 1666 1587 1694">Herbst '20</p> <p data-bbox="1447 1758 1604 1786">Frühjahr '21</p> <p data-bbox="1480 1850 1571 1878">laufend</p> <p data-bbox="1480 1942 1571 1969">laufend</p>

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung u. Bewertung der Flächen • Erstellen eines Pflegekonzeptes • Erarbeiten von Handlungsempfehlungen • Verkaufsverhandlungen mit Eigentümer • Arbeitsaufwand Maßnahmenumsetzung <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschinen für Entfernen Gehölzsukzession • Grundstückspreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalkosten teils abgedeckt durch freiwillige Akteure • Flächenankauf abgedeckt durch LBV und Stiftung Bayerisches Naturerbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Markt Nordhalben • Privatpersonen • Flächeneigentümer • LBV • Stiftung Bayerisches Naturerbe • Landwirte 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung prioritärer Flächen • Kontaktaufnahme mit Eigentümern • Durchführen erster Verkaufsverhandlungen • Erarbeiten geeigneter Pflegemaßnahmen <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ankauf weiterer Flächen in Zusammenarbeit mit dem LBV und der Stiftung Bayerisches Naturerbe • Entfernung der Gehölzsukzession



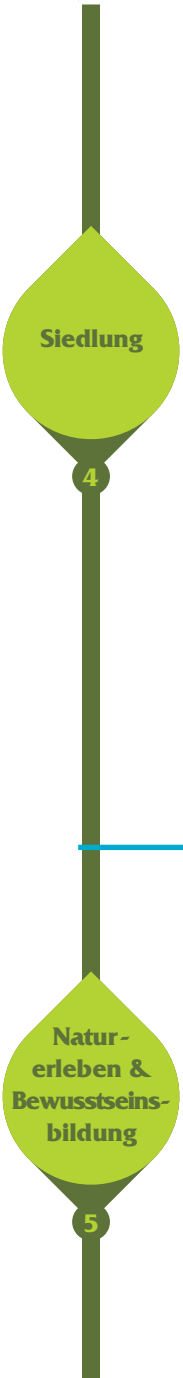
UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

	Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
 <p>Wald</p> <p>2</p>	<p>Steigerung der Anzahl an Biotopbäumen und Anteile an Totholz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartierung von Biotopbäumen • Beratung bezüglich Förderung VNP Wald • Definieren und Entwickeln von Totholz-Arealen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Privatwaldbesitzern und Forstbetrieb Nordhalben – Bayerische Staatsforsten (BaySF) • Zusammenarbeit mit Privatwaldbesitzern und BaySF • Exkursion interessierter Waldbesitzer • Durchführen einer Info-Veranstaltung zu Biodiversität in Wäldern, Biotop-Bäume, Totholz und Fördermöglichkeiten VNP Wald • Kartierung von Biotop-Bäumen • Auswählen und Führung zu vorbildlichen Waldflächen • Durchführung von Beratungen der Privatwaldbesitzer • Ausweisung weiterer Biotop-Bäume • Definieren und Gestalten von Totholz-Arealen • Akquirieren von Fördermitteln 	<p>Herbst '19</p> <p>laufend</p> <p>Herbst '19</p> <p>Herbst '20</p> <p>Winter '20</p> <p>Herbst '20</p> <p>Herbst '20</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>laufend</p>
	<p>Umnutzung leerstehender Gebäude:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächenentsiegelung und Grünflächengestaltung • Umbau zu „Tierhotel“ • Ökologische Aufwertung des ehemaligen Firmengeländes Polytec sofern Flächenzugriff möglich • Umgestaltung zu Fledermaus-Quartieren mit Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführen einer vorbereitenden Untersuchung der Städtebauförderung zur Feststellung des Versiegelungsgrades durch Planungsbüro • Erfassung ungenutzter leerstehender Gebäude • Ermittlung geeigneter Fledermaus-Quartiere in ungenutzten Gebäudeteilen mit Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken • Umbau geeigneter Fledermaus-Quartiere durch LPV • Erwerb von Leerständen nach Durchführen von Verkaufsverhandlungen • Definieren von Zielen zur Förderung innerörtlicher Biodiversität: Rückbau von Gebäuden bes. in Seitenstraßen, Erhalt des historischen Ortskerns, Entsiegelung von Flächen, Schaffung von Grünflächen, Anlegen von Blühwiesen, Anpflanzung von Hecken u. Bäumen, Umnutzung zu Tierhotels für Gebäudebrüter u. Fledermäuse • Erarbeiten von Maßnahmen angepasst an die jeweiligen Gegebenheiten der Flächen und Gebäude • Akquirieren von Fördermitteln 	<p>Winter '19</p> <p>Winter '20</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>laufend</p> <p>Sommer '21</p> <p>Sommer '21</p> <p>laufend</p>

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme und Organisation von Veranstaltungen und Führungen • Beratungsleistung • Kartierung und Ausweisung der Biotop-Bäume • Arbeitsaufwand für Anlegen Totholz-Areale <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschinen für Anlage von Totholz-Arealen 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalkosten teils abgedeckt durch zuständige Forstverwaltung • VNP Wald – StMUV • WALDFÖPR – StMELF • FORSTWEGR – StMELF • FORSTZUSR – StMELF 	<ul style="list-style-type: none"> • Markt Nordhalben • BaySF • Privatwaldbesitzer 	<p>Erste Beratung u. Führung interessierter Waldbesitzer</p> <p>Nächste Schritte:</p> <p>Kartierung der Biotopbäume</p> <p>Organisieren einer Info-Veranstaltung für Privatwaldbesitzer</p>
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitende Untersuchung der Städtebauförderung durch Planungsbüro • Erfassung Leerstände • Verkaufsverhandlungen • Erarbeitung von Entwicklungszielen und nötigen Maßnahmen • Arbeitsaufwand Maßnahmenumsetzung <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstückspreis • Maschinen für Abriss und Umgestaltung • Pflanzmaterial u. Saatgut • Material für Umgestaltung Tierhotel 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderinitiative Nordostbayern • LNPR • Fledermaus-Quartiere: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken und LPV 	<ul style="list-style-type: none"> • Markt Nordhalben • Planungsbüro • Förderinitiative Nordostbayern • Grundstücksbesitzer • Fledermaus-Quartiere: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken und LPV 	<ul style="list-style-type: none"> • Abriss Leerstände • Haus-Rückbau in Bahnhof- und Kronacherstraße • Planung zukünftiger Nutzung <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung der Flächen • Bahnhofstr.: Grünflächengestaltung mit Blühwiese, Obstbäumen und Sträuchern • Kronacherstr.: Anlage Muster-garten mit Kreisfachberaterin



UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

	Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
	<p>Pflegekonzept für kommunale Flächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • u.a. Reduktion der Mahdhäufigkeit • z.B. Gestaltung der Fläche bei der Alten Schule in Heinersberg 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage eines biologischen Nutzgartens auf kommunaler Fläche bei der Alten Schule in Heinersberg durch freiwillige Bürger/-innen • Lokalisieren u. Zustandserfassung aller kommunalen innerörtlichen Grünflächen • Erarbeitung standortangepasster Maßnahmen • Erstellen eines Pflegekonzeptes zur Förderung der Biodiversität • Einbindung örtlicher Landwirte in Pflege kommunaler Flächen • Maßnahmenumsetzung: Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz, Mähen statt Mulchen, Anlage von Säumen u. Blühflächen, Reduktion der Mahd-Häufigkeit, Verwendung von standortgerechtem autochthonem Pflanzmaterial und Saatgut, Einbringen von Kleinstrukturen (Lesesteine, Totholz, Nisthilfen) 	<p>Herbst '20</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Sommer '21 2022</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
	<p>Einrichten einer Personalstelle mit Zuständigkeit für Biodiversitäts-Projekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abklärung der Finanzierungsmöglichkeiten • Festlegen der Aufgabenschwerpunkte • Ausschreibung der Projektstelle • Auswahl geeigneter Bewerber 	<p>Winter '20</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Sommer '21</p>

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartierung und Bewertung der Flächen • Konzepterstellung • Kontaktaufnahme Landwirte • Arbeitsaufwand Maßnahmenumsetzung <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Maschinen, z.B. Balkenmäherwerk • Abtransport Schnittgut • Verwertung/Entsorgung Schnittgut 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalkosten teils abgedeckt durch Bauhof der Marktgemeinde Nordhalben und freiwillige Privatpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Markt Nordhalben • Privatpersonen • Landwirte 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise bereits Verzicht auf Mulchen und chemischen Pflanzenschutz <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung des Konzeptes • Anlage eines biologischen Nutzgartens bei der Alten Schule Heinersberg
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lohnkosten <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Büroeinrichtung • Raumkosten • Fahrtkosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bayerischer Naturschutzfonds • Mittel des Naturparks Frankenwald • Initiative Land. belebt der Verwaltung für Ländliche Entwicklung • LNPR - StMUV 	<ul style="list-style-type: none"> • Markt Nordhalben 	<p>Erste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Finanzierung



5.

UNSERE EVALUIERUNG

Die Evaluierung der Biodiversitäts-Strategie findet in regelmäßigen zeitlichen Abständen statt. Hierfür haben sich die Workshopteilnehmer/-innen bereiterklärt, einen Arbeitskreis zu bilden und diese relevante Aufgabe zu übernehmen. Der Arbeitskreis soll nachhaltig bestehen, eigenständig agieren und sich mindestens einmal jährlich treffen. Im Rahmen der Sitzungen soll der Arbeitskreis die bisherigen Geschehnisse evaluieren und den derzeitigen Stand der Projekte aktualisieren. Als Evaluierung können sowohl die Zahl durchgeführter Aktionen als auch der Erfolg bisheriger Maßnahmen, wie beispielsweise die Artenanreicherung infolge extensiver Grünflächenbewirtschaftung, angesehen werden. Wichtig ist uns dabei, dass die Evaluierung nicht auf die jeweiligen Handlungsfelder, sondern auf den Prozess zur Förderung der biologischen Vielfalt bezogen sein sollte. Auf diese Weise können die Maßnahmenliste in Form einer Excel-Tabelle und der Strategie-Plan als GIS-Projekt mit seinen Shapes und Attributtabelle langfristige weitergeführt werden. Bei der Organisation der Arbeitskreistreffen sowie der Einladung der Teilnehmer/-innen unterstützt der Markt Nordhalben.



Schwarzstorchnest



6.

PLANDARSTELLUNG

des Biodiversitäts-Konzeptes zum
Zeitpunkt der Strategie-Erstellung



MARKTGEMEINDE NORDHALBEN
LANDKREIS KRONACH

PROJEKTGEMEINDE AUF DEM
MARKTPLATZ
DER BIOLOGISCHEN VIELFALT
www.kommunale-biodiversitaet.de

